

Hohe Auszeichnung für Raphael Pott bei Teckelschau | NOZ vom 15.10.2010

Emil von der Mädchenklause gekürt

Neuenkirchen. Normalerweise stehen Tiere im Mittelpunkt der Herbstzuchtschau der Gruppe Melle-Grönegau im Deutschen Teckelklub. Dieses Mal aber verhielt es sich anders – zumindest beim Auftakt. Denn vor der offiziellen Bewertung der Dachshunde nahm Vorsitzender Benno Bröcker eine Ehrung vor. Er überreichte seinem Vorstandskollegen Raphael Pott die Zuchtauszeichnung in Bronze, die nur unter Einhaltung höchster Vergabekriterien vom Bundesverband der Deutschen Teckelzüchter vergeben wird.



Sichtlich erfreut:

Aus der Hand von Benno Bröcker (rechts) nahm Raphael Pott die hohe Auszeichnung vom Deutschen Teckelklub entgegen. Fotos: Jürgen Krämer

„Ich freue mich sehr, dass trotz des ausgezeichneten Herbstwetters verhältnismäßig viele Dackelfreunde den Weg hierher zu uns in das Dorfgemeinschaftshaus in Neuenkirchen gefunden haben“, machte Bröcker in seiner anschließenden Begrüßungsrede deutlich. Sein besonderer Willkommensgruß galt an diesem Nachmittag Formwertrichter Karl Lehnhaus aus Dortmund, aber auch der jungen Juniorhandling-Richterin Sonja Zschaler aus Osnabrück, die bei der Herbstzuchtschau ihr Debüt in dieser Funktion gab.

Stellvertretender Oberbürgermeister Alfred Reehuis, der die Grüße des an der Teilnahme verhinderten Schirmherrn Volker-Theo Eggeling übermittelte, zeigte sich angetan vom Engagement der Grönegauer Teckelzüchter, die in der Vergangenheit bereits etliche international bedeutsame Veranstaltung nach Neuenkirchen geholt und damit den Bekanntheitsgrad des Dorfes weit über Deutschland hinaus erhöht habe.

Dann begann die eigentliche Zuchtschau: „Bewertet wird die Zuchtauglichkeit der Lang-, Rau- und Kurzhaardackel“, berichtete Karl Lehnhaus. Entscheidend für die Beurteilung seien sowohl der Typ und die Gesamtproportionen als auch die Vollständigkeit des Gebisses, die Haarstruktur sowie die Bein- und Fußstellung. Dabei gelte es, sich an fest vorgegebenen Standards des Deutschen Teckelklubs zu orientieren.

Die anschließende Bewertung der Teckel durch den Fachmann erwies sich für das Fachpublikum als äußerst interessant. Zum Auftakt eines jeden Durchgangs wurden die Vierbeiner gemessen und gewogen, ehe es hieß: „Zeigt her eure Zähne.“ Anschließend wurden die Kurzhaar-, Rauhaar- und Langhaarteckel auf zuchtausschließende Mängel wie körperliche Gebrechen und Gebiss- und Rutenfehler untersucht. Danach ging es in den Ring, wo die kleinen Gesellen mit Frauchen oder Herrchen einige Runden drehen mussten. Dabei zeigte sich, ob die Tiere letztendlich ohne Fehler waren oder nicht. Bei der Bewertung der Teckel gab die Wertungsrichterin ausführliche Kommentare, die sowohl bei den Dackelliebhavern als auch bei den Laien im Publikum auf große Resonanz stießen. „Darüber hinaus mussten sich die präsentierten Teckel während der Schau einem Wesenstest unterziehen. „Nur wer diesen besteht, wird später zur Zucht zugelassen“, erläuterte Benno Bröcker, der am Ende hochofrennt feststellte, dass insgesamt acht Tiere die Höchstnote „Vorzüglich“ erhielten.

Als bester Langhaardackel und Tagessieger ging „Emil von der Mädchenklause“, Besitzer Peter Rakohl, Bünde, aus der Bewertung hervor. Den besten Kurzhaarteckel präsentierte mit „United Lady vom Driland“ Anja Brunstering aus Bad Bentheim, während Günter Woßmann, Melle, mit „Assy von Dinklage“ den besten Veteran der Schau (Alter ab acht Jahre) stellte. Am Wettbewerb „Kind und Hund“ beteiligten sich am Ende drei junge Teckelfreunde. Zur Siegerin dieser Konkurrenz wurde Celina van Ringen gekürt.